Das Maienfest.

Die Blümlein begingen das Maienfest,
Sie waren gezieret auf's aller Best;

Sie trugen manch goldgesticktes Gewand,
Und führten Kelche in zarter Hand,

Und trugen goldene Kelche zur Schau,
Und tranken daraus den erquickenden Thau.

So waren sie lustig und guter Ding',
Jung Röschen sogar zu tanzen anfing.

Es tanzte in einem geschlossenen Raum
Wohl um den blühenden Maienbaum.

Die Vögelein pfiffen die Tanzmelodei,
Die Käferlein schnurrten den Baß dabei.

Und als fein Röschen den Tanz gethan,
Da hoben die Blümlein alle an:

Sie tanzten und trieben gar vielen Spaß,
Und waren fröhlich ohn Unterlaß,

Und waren lustig und guter Ding',
Bis die güldene Sonne unterging.

Und als die Sonne hinunter gegangen —
Was haben sie da wohl angefangen?

Sie setzten sich nieder, rings auf die Au,
Und tranken den Schlaftrunk — den Abendthau. —

Und müde und selig schliefen sie ein,
Der Mond der mußte ihr Wächter sein.

Er blieb auch bei ihnen die ganze Nacht,
Und Morgens sind alle frisch aufgewacht!

Schneemanns Abschied.

Auf der Wiese draußen stand noch ein alter Schneemann, als der Frühling lange schon begonnen hatte. Neben am Fluße lag auch noch sein Kahn angebunden: das war eine große Eisscholle. Und als der Schneemann gar keine Miene machte, abzufahren, nahmen ihn die Knaben, trugen ihn auf seinen Kahn, die Eisscholle, und stießen ihn vom Lande. Und wie nun der alte Schneemann den Strom hinunter ruderte, sah das der große Berg, der noch ein glanzweißes Käppchen auf hatte. Da rief er dem Schneemann zu: „He! Halt einmal! da — das Käpplein, das du mir gelehnt hast, nimm es mit dir!“

Und der Berg warf dem Manne sein Schneekäppchen zu, aber der brachte seine Hände zu langsam in die Höhe, und — plumps! fiel das Käppchen in den großen Strom hinein.

Das sah die Frau Sonne, die eben am Ufer spaziren ging. Schnell sprang sie zu Hilfe und langte das Schneekäpplein aus dem tiefen Bache heraus. Und weil es gar so naß war, so wand sie es tüchtig aus. Doch wie sie es so hin und her windet — sieh da! da wird das Käppchen plötzlich grün!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-10.24355/dbbs.084-202008250821-0